

Im Kleinen anfangen



Ganztagsschulkongress 2024

Unter dem Motto „Kulturelle Bildung mit Ganztag“ lädt der Ganztagsschulverband Fach- und Lehrkräfte sowie alle Interessierten zu seinem Bundesjahreskongress ein.
Wann? 17. bis 20.11.2024
Wo? Alte Kongresshalle München
Mehr Infos: ganztagsschulkongress2024.de



Onlinefachtag Ganztag 2024

Der Verlag Herder und QIK laden pädagogische Fachkräfte und alle Interessierten zum Fachtag „Kinderrechte & Kinderschutz im Ganztag leben“ ein.
Wann? 26.09.2024
Mehr Infos: onlinefachtag-ganztag.de

Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Klimawandel, globales Lernen, Natur- und Umweltbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung – das sind große Themen und komplexe Zusammenhänge. Herausforderung der Pädagogik ist es, diese für Kinder und Jugendliche greifbar und erfahrbar zu machen. Als Redaktion und als Pädagoginnen haben wir versucht, uns dieser Aufgabe zu stellen. Das Ergebnis halten Sie mit dieser Ausgabe in den Händen. Bildung für nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung sind tatsächlich sehr umfassend und wir haben keinen endgültigen Fahrplan für Ihren pädagogischen Alltag entwickelt. Diese Ausgabe ist eher ein Anfang, um gemeinsam mit Kindern im Grundschulalter ins Denken und Handeln zu kommen. Schlüssel hierfür sind – wie bei vielen anderen Themen – Sie als pädagogische Fachkraft. Ihre Haltung und Ihre Vorbildfunktion haben Einfluss darauf, ob und wie Kinder zukunftsfähig denken und handeln können. Bildungsreferentin Steffi Kreuzinger, die das Ökopjekt MobilSpiel e.V. in München leitet, zeigt Ihnen (s. S. 30–32), wie Sie gemeinsam mit Ihren Teamkolleg:innen Ihre Haltung zu Natur-, Umwelt- und Klimaschutz reflektieren und sich in Ihrer Einrichtung für eine klimafreundliche, sozial gerechte Umwelt einsetzen können. Fangen Sie unseren Kindern und unserer Welt zu Liebe jetzt damit an – und zwar nicht unbedingt im Großen, sondern im Kleinen. Mit einem Wasserspender für alle, mit einem Schulgarten, mit Müllsammelaktionen, mit Lebensmitteln aus der Region, mit Mobilität zu Fuß oder dem Fahrrad.

Ihre

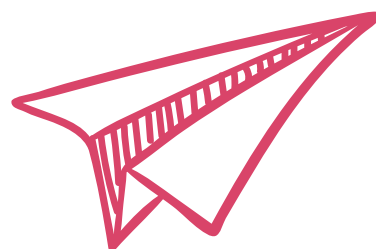
Monika Janzer



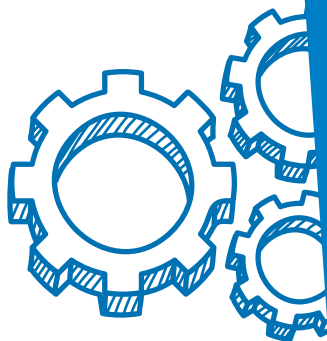
16



38



48



Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Pädagogische Grundlagen

Das geht uns alle an!

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) in Ganzttag, Hort und Schulkindbetreuung

8

Best Practice

Zwischen Bachlauf und Baumhaus

Natur- und Umweltbildung mit einem naturnahen Außengelände

16

Mit Eifer und Erkundungsdrang

Nachhaltigkeit und Umweltschutz ganzheitlich umsetzen

19

Knackpunkte der Praxis

Kinder verurteilen ihr nicht umweltfreundliches Verhalten

24

Eltern beschwerten sich über das Müllsammeln

26

Teamreflexion

Unser Zukunfts(h)ort

Im Team über Nachhaltigkeit und Umweltschutz reflektieren

30

Praxisimpulse

Für kleine und große Kriecher

Für ein Reptilienhabitat eine Patenschaft übernehmen

34

Überall Plastik

Eine Projektwoche zum Thema „Kunststoffmüll“ durchführen

36

Trödeln statt wegwerfen

Gebrauchtes Spielzeug tauschen und weiterverwerten

38

Für Veränderung bereit

Einen klimafreundlichen Garten anlegen und bewirtschaften

40

Von Samenpapier bis Naturkosmetik

Fünf nachhaltige Ideen für die Umwelt

42

Die Klimakönner

Zusammenhänge zwischen Wald und Klima erfahrbar machen

44

Kooperationen

Grüne Fahrt voraus

Mobile Natur- und Umweltbildung in Hort und Ganzttag

48

Editorial

3

Supertipps

6

Idee: Zu gut für die Tonne

22

Idee: Werde Wassersparmeister:in

28

Idee: Dem Klima zur Seite stehen

50

Autor:innen und Impressum

51



Medientipps



Fächerübergreifende Klima- und Umweltprojekte

von Klimastiftung für Bürger Beltz

Preis 30 €

Dieses Buch enthält zahlreiche praxisnahe Projekte und Arbeitsblätter zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit, mit denen Kinder in Hort und Ganztags globale sowie klimatische Veränderungen erkennen und verstehen können. Es umfasst folgende Themen: Wälder, die Streuobstwiese, der Schulgarten, die Honigbiene, den Weinbau, Alltagsressourcen sowie erneuerbare Energien.



77 Ökospiele und -projekte für Kita und Grundschule

von Peter Thiesen Lambertus

Preis 29,90 €

Eine Regenwurmstation bauen, Verpackungsmaterialien sortieren, Papier schöpfen ... – das Kartenset beinhaltet Spiele, Experimente, Geschichten u. v. m. zu den Erlebnissfeldern Wald und Wiese, Garten, Haushalt, Einkaufen, Ernährung, Gesundheit und Müll. So lernen Kinder spielerisch und aktionsreich, ihre Umwelt bewusst wahrzunehmen.

Das Projekt „Gießkannenheld:innen“ fand seinen Ursprung im Ehrenamt der Stadt Essen. Es sollte dort Bäume in urbanen Gegenden vor Trockenheit bewahren. **Nachahmung** erwünscht: Melden Sie sich im örtlichen Rathaus, schnappen Sie sich mit den Kindern eine Gießkanne und halten Sie Ihre Horteumgebung grün.



Informieren unter:
giesskannenheldinnen.de

Brot für die Welt

Der Test des Hilfswerks „Brot für die Welt“ lässt Kinder Fragen in den vier Teilbereichen Ernährung, Wohnen, Mobilität sowie Konsum beantworten und errechnet daraus ihren **ökologischen Einfluss** auf die Welt. Außerdem gibt es Tipps, wie sich der Fußabdruck verringern lässt.

Hier ausrechnen lassen:
fussabdruck.de

Broschüre



In der Broschüre „Gemeinsam für das Klima!“ von Greenpeace e.V. finden pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte u.a. **Sachinformationen**, **Praxisideen** und **Kopiervorlagen** für die Themenbereiche Energie, Ernährung, Mobilität, Papier und Abfall. Z. B. ein Kompostprojekt, wie Upcycling geht oder was im Alltag am meisten Strom verbraucht.

Herunterladen unter:
greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/klimawandel-klimaschutz-grundschule

Pädagogische Grundlagen



Die Agenda 21 beschreibt einen Weg, wie man zu einer nachhaltigen Entwicklung kommen kann. Bildung und Beteiligung sind hier wichtige Schlüssel, um auf dem Weg das Ziel nachhaltiges Handeln zu erreichen.

Multiplikatorin und Diplom-Ingenieurin
Meike Rathgeber

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) in Ganztags-, Hort und Schulkindbetreuung

Das geht uns



Die Stiftung Kinder forschen zeigt alles Wissenswerte zum Thema BNE auf. Zudem, wie sich pädagogische Fachkräfte anhand des Modells der Zieldimensionen mit Grundschulkindern auf den Weg zu nachhaltigem Handeln begeben.

„Wieso ist Energie teuer?“, fragten sich die Kinder des Fröbel-Horts Mittendrin in Senftenberg (Brandenburg). Andrea Tauschke, pädagogische Fachkraft in diesem Hort, berichtet, dass viele Familien mit ihren Kindern über das Thema „Energiesparen“ sprechen. Das Hortteam thematisierte diese Fragen mit den Kindern in der Einrichtung und so war das Forschungsthema „Energie“ geboren. Damit ist der Fröbel-Hort Mittendrin getreu seines Namens mittendrin in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Bei diesem Konzept geht es darum,

alle an!



an alltägliche Gelegenheiten anzuknüpfen, um den komplexen Fragen der Kinder auf den Grund zu gehen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung bringt es auf seiner Website auf den Punkt: BNE befähigt Menschen zu einem zukunfts-fähigen Denken und Handeln (s. Link-Tipps „Was ist BNE?“). Doch warum ist Bildung für nachhaltige Entwicklung bereits für Grundschul Kinder wichtig? Weshalb sollten sie damit in Berüh-

rung kommen? Wie ist das Thema „Umweltschutz“ darin verortet? Warum sind Ganztags, Hort und Schulkinderbetreuung – also Bildung, Erziehung und Betreuung außerhalb der Unterrichtszeit – für dieses Bildungsthema geradezu prädestiniert?

Was ist Nachhaltigkeit?

Um zu verstehen, was hinter den drei Buchstaben BNE steckt, hilft ein kleiner Ausflug in die Menschheitsgeschichte und die Klärung des Begriffs „Nachhaltigkeit“. Wir Menschen sind Teil der Natur. Wir nutzen sie und schützen uns vor ihren Gefahren wie Kälte oder gefährlichen Tieren, indem wir unsere Umgebung so verändern, dass sie für uns sicherer oder angenehmer wird. Diese Veränderungen, also Eingriffe, waren zu Beginn der menschlichen Entwicklung lokal und klein. Inzwischen sind sie so groß, dass sie bereits sichtbare Spuren in der Zusammensetzung der Erdkruste hinterlassen haben. Wir Menschen beeinflussen die Prozesse auf der Erde inzwischen so stark, dass wir dabei unsere eigene Lebensgrundlage zerstören. Nachhaltigkeit ist das Gegenkonzept dazu, gegen Raubbau und ungerechte Ressourcenverteilung. In einer nachhaltigen Entwicklung geht es also um das gute und dauerhafte Überleben der Menschheit auf diesem Planeten. Nachhaltigkeit hat sich im Laufe der Zeit entwickelt, einige wichtige Stationen waren u. a. die Brundtland Kommission (1987), die Verankerung im Grundgesetz (1994), die Agenda 21 (1992) sowie die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung und die Agenda 2030 (2015).

Die sog. **Brundtland Kommission**, auch Weltkommission für Umwelt und Entwicklung genannt, formulierte 1987 in ihrem Bericht „Our common future“ erstmals ein Leitbild für eine nachhaltige Entwicklung (sustainable development). Die Vorsitzende war damals die norwegische Umweltministerin Gro Harlem Brundtland, weshalb die Kommission diesen Namen trägt. Die deutsche Version „Unsere gemeinsame Zukunft“ gab der damalige Forschungsminister Volker Hauff heraus. Im Brundtland-Bericht heißt es konkret: „Dauerhafte Entwicklung ist Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ Oder kurz gesagt: „Heute nicht auf Kosten von morgen, hier nicht auf Kosten von anderswo!“ →

»Die Agenda 21 beschreibt einen Weg, wie man zu einer nachhaltigen Entwicklung kommen kann. Bildung und Beteiligung sind hier wichtige Schlüssel, um auf dem Weg das Ziel nachhaltiges Handeln zu erreichen.«

Nachhaltigkeit ist also ein globales Gerechtigkeitskonzept. Eine von den Vereinten Nationen (UN) eingesetzte Weltkommission für Umwelt brachte bisher getrennt betrachtete Bereiche – wie Umweltverschmutzung, globale Hochrüstung, Schuldenkrise oder Bevölkerungsentwicklung – in einen Zusammenhang. Das bedeutet, dass die Bereiche Umwelt oder Naturschutz, aber genauso auch die Gerechtigkeit zwischen Menschen weltweit zusammengedacht wurden. Erziehungswissenschaftler und Zukunftsforscher Gerhard de Haan (2004) stellt fest, dass nachhaltige Entwicklung bereits seit den 1980er Jahren als normativer Handlungsrahmen für Politik, Ökonomie und Gesellschaft gilt. Das Prinzip Nachhaltigkeit wurde jedoch erst 1994 als Staatsziel im **Grundgesetz** verankert. Zuvor fand noch im Jahr 1992 die Konferenz der Vereinten Nationen zum Thema „Umwelt und Entwicklung“ in Rio de Janeiro statt. Dort entwickelte die damalige Kommission ein entwicklungs- und umweltpolitisches Aktionsprogramm mit Handlungsempfehlungen für das 21. Jahrhundert: die sog. **Agenda 21**. Die Agenda 21 beschreibt einen Weg, wie man zu einer nachhaltigen Entwicklung kommen kann. Bildung und Beteiligung sind hier wichtige Schlüssel, um auf dem Weg das Ziel nachhaltiges Handeln zu erreichen. Mit der Agenda 21 wurde Bildung zur nachhaltigen Entwicklung zum ersten Mal genannt und führt seitdem globales Lernen und die Umweltbildung zusammen.

Was ist BNE?

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein Bildungskonzept, das sich an der Schnittstelle von Nachhaltigkeitsforschung und Erziehungswissenschaft verorten lässt (Kauertz u. a. 2019). Wie oben bereits erwähnt, hat sie ihr Fundament in der Agenda 21. Sie unterstützt Kinder wie Erwachsene dabei, sich als Weltbürger:innen zu begreifen und entsprechend zu handeln. In den folgenden Jahren nach 1992 befassten sich viele Menschen in fast allen Ländern dieser Erde damit, wie Prozesse und Bildung aussehen können, um die Gegenwart und die Zukunft im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung gestalten zu können. Die Konzepte und Ziele verfeinerten sich immer weiter – und zwar so, dass sich BNE in der Zwischenzeit in ihrer ethischen Dimension (Gleichheit und Gleichberechtigung) von älteren

Konzepten wie bspw. der Umweltbildung abgrenzt (Lude 2019). BNE steht häufig mit den **Sustainable Development Goals (SDGs)**, also mit den globalen Entwicklungszielen, in Zusammenhang. Diese verabschiedeten die Vereinten Nationen im September 2015 in der sog. Agenda 2030. In ihr ist als Ziel verankert, allen Menschen und den nachfolgenden Generationen eine gute Zukunft zu sichern. Die Agenda 2030 enthält insgesamt 17 (Welt-)Nachhaltigkeitsziele. Inzwischen arbeiten viele Menschen in fast allen Ländern der Erde an diesem Weltaktionsprogramm. In Deutschland wurde dazu 2017 der Nationale Aktionsplan BNE verabschiedet. Dieser leistet einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen strukturellen Verankerung von BNE in der deutschen Bildungslandschaft (s. Link-Tipps „Nationaler Aktionsplan“).

Link-Tipps

Was ist BNE?

bne-portal.de/bne/de/einstieg/was-ist-bne/was-ist-bne-node.html

Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung

bne-portal.de/bne/shreddocs/downloads/files/nationaler_aktionsplan_bildung_er_nachhaltige_entwicklung_neu.pdf

Globale Nachhaltigkeitsziele als Schlüsselthemen

Die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) geben die Richtung vor, in die eine nachhaltige Entwicklung laufen sollte. Die Vielfalt und Bandbreite dieser Ziele zeigen, dass annähernd jedes Thema, das Menschen beschäftigt, zu einer nachhaltigen Entwicklung gehört. Hier finden sich soziale Ziele, wie keine Armut oder Gleichheit der Geschlechter, ebenso wie Umwelt- oder Wirtschaftsziele.

